Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (11)

am Donnerstag, 26. November 2008 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr
Ort: Altes Gasthaus Uhlemann, Bremer Straße 353

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Oberbürgermeister Pistorius
von der Verwaltung:	Herr Santjer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau
von der Stadtwerke Osnabrück AG	Herr Meyer-Luu (Leiter Verkehrsangebot)
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Lkw-Verbot für neues Teilstück der Liebigstraße zwischen Schlachthofstraße und Krelingstraße
	b) Wiederherrichtung Haseuferweg zwischen Schellenbergstraße und Voltstraße
	c) Nutzung des Grünabfallcontainers Kapellenweg
	d) Verschmutzungen durch Hundekot (Wesereschstraße, Ebertallee)
	e) Pflege der Grünanlagen (zwischen Pauluskirche und Heiligenweg)
	f) Erneuerung der Markierungen für Radfahrer auf der Tannenburgstraße in Höhe der Weberstraße
	g) Ampel Belmer Straße / Rosenburg: Verlängerung der Grünphase
	h) Verkehrsführung Schützenstraße/Rosenburg
	i) Wartehäuschen für die Bushaltestelle Schinkeler Friedhof - stadtauswärts -
	j) Pflegezustand und Büro des Schinkeler Friedhofs
	k) Sachstand Neubau Schellenbergbrücke
	l) Straßenausbau Wesereschstraße (Zeitplan Endausbau)
	m) Zustand Bürgersteig Buersche Straße (stadteinwärts, in Höhe abknickende Vorfahrt)
	n) Buersche Straße: Unfallgefahr für Radfahrer durch tief liegende Regengullideckel
	o) Rückschnitt der Kopfweiden im Hasepark
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück
4	Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Henning und Frau Schiller (ab TOP 3), und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 14.05.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Lkw-Verbot für neues Teilstück der Liebigstraße zwischen Schlachthofstraße und Krelingstraße

Herr Etgeton kritisiert die Verkehrssituation (Lkw-Verbotsschild wurde nicht wieder aufgestellt, hohes Parkaufkommen durch die Backhaus-Grundschule).

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass bis vor einigen Jahren ein entsprechendes Schild aufgestellt war. Dieses wurde im Rahmen der Baumaßnahmen entfernt. Für die Straßensanierung hat die Stadt Osnabrück Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erhalten. Hierfür gibt es bestimmte Bedingungen, z. B. darf kein Durchfahrverbot für Lkw ausgewiesen sein. Die Verwaltung wird nun Verkehrszählungen vornehmen und danach prüfen, ob Verkehrseinschränkungen für Lkw erforderlich sind.

Ein Bürger fragt, warum abends gegen 19 Uhr in der Tempo-30-Zone der Liebigstraße noch „geblitzt“ wird, obwohl zu dieser Zeit keine Kinder mehr zum Spielplatz gehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass während des Winters bzw. der Dunkelheit sicherlich weniger Kinder und Skater unterwegs seien. Zeitliche oder saisonale Einschränkungen für ein Tempo-30-Gebot funktionierten in der Praxis so gut wie gar nicht. Zudem dürfen bei der Überwachung des fließenden Verkehrs die Kontrollpunkte nicht willkürlich gewählt werden, auch wenn die Bürger dies oft vermuten. Geschwindigkeitsüberwachungen sind dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte, z. B. Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen). In der Vergangenheit waren von Anliegern gerade die zu hohen Geschwindigkeiten beklagt worden.

2 b) Wiederherrichtung Haseuferweg zwischen Schellenbergstraße und Voltstraße

Herr Veith bittet darum, nach den Erschließungsarbeiten den Weg wieder herrichten zu lassen.

Herr Santjer berichtet, dass das Gelände am gestrigen Tage kontrolliert wurde und das Bauunternehmen nun aufgefordert wird, die Beschädigungen des Weges zu beseitigen. Warum die Baufahrzeuge dort gefahren sind, sei nicht mehr nachvollziehbar. Vermutlich geschah dies, als der Kanalbau an der Mindener Straße durchgeführt wurde.

Ein Bürger schlägt vor, die Wegeführung so einzurichten, dass eine Durchfahrt nicht mehr möglich ist.

Herr Santjer bestätigt, dass dies geplant sei.

2 c) Nutzung des Grünabfallcontainers Kapellenweg

Herr Thomas weist darauf hin, dass der größere der Grünabfallcontainer nur mit einer steilen, 5-6-stufigen Leiter nutzbar ist, was manchen Menschen Probleme bereitet.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt die Information des Abfallwirtschaftsbetriebes mit: Grundsätzlich werden die Gartenabfälle an den Plätzen in Containern eingesammelt. Auf einigen Plätzen, wie z. B. Kapellenweg ist der Anfall an Gartenabfällen so groß, dass auch größere Container aufgestellt werden müssen. Um dem Bürger den Einwurf der Gartenabfälle zu erleichtern, wurden an die Container Leitern gestellt. Sollten die Nutzer der Plätze nicht in Lage sein, die Leitern zu besteigen, so ist der Bewacher vor Ort angehalten, den Bürgern behilflich zu sein. Der Bewacher kann jederzeit angesprochen werden.

Ein Bürger bestätigt, dass das Personal stets hilfsbereit sei.

2 d) Verschmutzungen durch Hundekot (Wesereschstraße, Ebertallee)

Herr Thomas berichtet, dass Verschmutzung durch Hundedreck an der Wesereschstraße zwischen „An der Pauluskirche“ und Haus Nr. 96 und an der Ebertallee für Anlieger unerträglich geworden sind.

Hierzu teilt Herr Oberbürgermeister Pistorius Folgendes mit: Nach den Regelungen der städtischen Gefahrenabwehrverordnung sind Hundehalter verpflichtet, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu entfernen. Um es den Hundehaltern noch leichter zu machen bzw. den Handlungsdruck weiter zu erhöhen, hat die Stadt Osnabrück in der Vergangenheit bereits 35 sog. Hundestationen aufgestellt. In den letzten Wochen konnten 107 weitere Stationen bzw. Tütenspender im Stadtgebiet installiert werden. Die jetzt insgesamt rund 140 Standorte wurden u. a. aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung, z. B. aus Bürgerforen, ausgewählt. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Situation an der Ebertallee hingewiesen und es konnten an der Ebertallee/Ecke Schützenstraße und an der Straße "An der Pauluskirche"/Ecke Pastor-Karwehl-Platz zwei Tütenspender aufgehängt werden. Dass es an der Wesereschstraße zwischen der Straße „An der Pauluskirche“ und Haus Nr. 96 ebenfalls Probleme gibt, war der Verwaltung bislang nicht bekannt. Gegebenenfalls entspannt sich die Situation auch hier aufgrund der inzwischen aufgestellten Tütenspender. Darüber hinaus wird die Verwaltung den Hinweis aufnehmen. Derzeit ist jedoch nicht geplant, weitere Stationen aufzustellen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bedauert, dass es immer noch Hundehalter gibt, die dieser Pflicht nicht nachkommen. Mit der zusätzlichen Aufstellung von über 100 Hundekotbeutelsammelspendern im Stadtgebiet soll versucht werden, dieses Problem so weit wie möglich zu minimieren. Wem Hundeführer bekannt sind, die ihre Pflicht immer wieder missachten, kann beim Fachbereich Bürger und Ordnung eine Anzeige erstatten, damit ein Bußgeldverfahren eingeleitet wird.

2 e) Pflege der Grünanlagen (zwischen Pauluskirche und Heiligenweg)

Herr Thomas berichtet über ungepflegte Grünanlagen, auch im Bereich des Platzes vor der Pauluskirche und auch wiederum zwischen der Pauluskirche bis zum Heiligenweg.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt Folgendes mit: Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe hat die Flächen vor Ort begutachtet und festgestellt, dass der Pflegestand zum jetzigen Zeitpunkt in Ordnung ist und keine Beanstandungen zu erkennen sind. Dies gilt sowohl für das Rahmengrün des Marktplatzes Ebertallee als auch für die Grünflächen in Richtung Heiligenweg. Hinsichtlich des Vorhandenseins leichten Unrates wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Bitte um Kontrolle informiert.

Am 08.07.2008 hat der Rat der Stadt Osnabrück für den Grünservice in Osnabrück einen „Grünflächengestaltungs- und Pflegekatalog“ beschlossen. Darin sind die Pflegemaßnahmen

für alle Grünflächen-Objekte detailliert festgelegt. Die hier genannten Flächen gehören zur Pflegestufe 2*. Es gibt insgesamt 8 Pflegestufen, davon 3 für die allgemeine Grünpflege.

*** Pflegestufe 2:**

Durchführungszyklus	Funktionale Leistungsbeschreibung	Anmerkungen
1 x wöchentlich, ggfls. während der Saison häufiger	Müllbeseitigung, Papierkorbleerung	alle Grünflächen
2 x monatlich	Rasenmahd in Abhängigkeit der Witterung	Rasenflächen
3-4 x jährlich	Rasenmahd	Strassenbegleitgrün
1-2 x jährlich	Beseitigung von unerwünschtem Aufwuchs	alle Grünflächen
1-2 x jährlich	Wiesenmahd	Juni, September
1-2 x jährlich	Baumscheiben ausmähen	Strassenbäume
1-2 x jährlich	Reinigung der Gullys (Entleeren der Eimer) und Rinnen	
1x jährlich	mech. Unkrautbeseitigung (auch Thermobehandlung) zur Werterhaltung	Hauptwege mit wassergebundener Decke, Wegepflegesystem am Schlepper, bei Bedarf Massenauftrag
1 x jährlich	Baumkontrolle/Objektkontrolle	
1 x jährlich (zu Beginn der Saison)	Reinigung / Überholung der Bänke	
alle 2-3 Jahre	Grünflächenpflege	Stauden, Gräser, bodendeckende Gehölze, halbhohe Gehölze generell, sowie Gehölzgruppen und hohe Gehölze in den ersten 4 Jahren nach Pflanzung. Durchführung des Pflegeganges im Wechsel mit Bodenlockerung; Entfernung von trockenen, wilden Trieben, unerwünschtem Aufwuchs und konkurrierenden Pflanzen
1x alle 2-3 Jahre	mech. Unkrautbeseitigung (auch Thermobehandlung) zur Werterhaltung	Nebenwege mit wassergebundener Decke, Wegepflegesystem am Schlepper, bei Bedarf Massenauftrag
1x alle 5 Jahre	Verjüngungs- oder Erziehungsschnitt	bei geschlossenen Strauchgruppen

Ein Bürger berichtet, dass der Zustand der Grünflächen an der Ebertallee und der Weserestraße von auswärtigen Besuchern immer wieder kritisiert wird. Offenbar werde die Grünpflege in anderen Stadtteilen intensiver durchgeführt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Grünpflege im Stadtgebiet seit vielen Jahren von den Bürgern immer wieder thematisiert wird. Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe leistet gute Arbeit, allerdings können die Beschäftigten gerade bei saisonspezifischen Aufgaben nicht gleichzeitig auf allen Flächen tätig werden. Außerdem gibt es hinsichtlich der Ansprüche an Gestaltung und Pflege bei den Bürgern ganz unterschiedliche Ansichten. Die Grünflächenunterhaltung wird aus Steuergeldern finanziert. In den letzten Jahren gab es einen stetigen Zuwachs bei den Objekten (z. B. Grünflächen und Kinderspielplätze in Neubaugebieten), ohne dass ein Ausgleich der steigenden Kosten vorgenommen werden konnte. Dennoch seien sich Rat und Verwaltung der Bedeutung der Grünflächen für die Lebensqualität in der Stadt bewusst. Daher wurde eine in diesem Jahr vorgesehene Kürzung des Zuschusses an den Eigenbetrieb in Höhe von 300.000 Euro nach intensiven Beratungen wieder zurückgenommen.

Ein Bürger lobt die Gestaltung der Grünfläche gegenüber der Kreuzkirche mit den neuen Bänken und dem Zaun.

2 f) Erneuerung der Markierungen für Radfahrer auf der Tannenburgstraße in Höhe der Weberstraße

Herr Leineweber bittet aus Gründen der Verkehrssicherheit um Erneuerung der teilweise nicht mehr vorhandenen Markierungen.

Herr Santjer teilt mit, dass die Markierungsarbeiten witterungsbedingt ausgesetzt werden mussten und im Frühjahr nächsten Jahres - vorbehaltlich der Genehmigung der erforderlichen Haushaltsmittel - fortgeführt werden. Dann werden diese Arbeiten (wie auch am Radweg Franz-Lenz-Straße - siehe TOP 2b des letzten Bürgerforums) erledigt.

Ein Bürger berichtet, dass die „30"-Markierung in der Schützenstraße schon vor drei Jahren erneuert werden sollte. Insbesondere samstags und sonntags seien Geschwindigkeitsüberschreitungen zu beobachten. Zu diesen Zeiten sollte dort kontrolliert werden, auch morgens zum Beginn des Schulunterrichts (ca. 7.30 Uhr).

2 g) Ampel Belmer Straße / Rosenburg: Verlängerung der Grünphase

Herr Leineweber bittet darum, die Grünphase für Kfz zu verlängern.

Herr Santjer berichtet, dass morgens stadteinwärts ca. zwischen 7.30 und 8.00 Uhr eine kürzere Grünphase geschaltet ist. Es handelt sich um einen relativ komplexen Knotenpunkt mit versetzten Einmündungen. Zudem können die Busse des ÖPNV bzw. Schulbusse eine Vorrangschaltung anfordern. Nur knapp 100 m weiter befindet sich bereits der nächste Knotenpunkt (Buersche Straße-Rosenburg), der mit dieser Ampelanlage abgestimmt ist. Im Jahr 2009 soll die Umlaufzeit auf 84 sec verlängert werden, damit der Verkehr flüssiger wird.

Herr Leineweber berichtet, dass beim damaligen Umbau ein Kreisel gefordert wurde. Dem Vorschlag sei die Bauverwaltung leider nicht nachgekommen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass ein bestimmter Mindestradius erforderlich sei, so dass auch doppelachsige Lkw den Kreisel durchfahren können.

2 h) Verkehrsführung Schützenstraße/Rosenburg

Herr Leineweber bittet darum, durch entsprechende Beschilderung das nicht zulässige Linksabbiegen in die Mindener Straße zu verhindern.

Herr Santjer berichtet, dass eine eindeutige und ausreichende Ausschilderung vorhanden ist.

Ein Bürger schlägt vor, die Grünphase für Rechtsabbieger aus der Schützenstraße stadteinwärts parallel zu den Linksabbiegern stadtauswärts zu schalten bzw. durch einen „grünen Pfeil" freizugeben.

Herr Santjer berichtet, dass die Grünphase stadteinwärts dann mit der Grünphase für die Fußgänger kollidieren würde. Somit wäre eine gesonderte Grünphase für die Fußgänger erforderlich, die wiederum die Umlaufzeit verlängern würde.

2 i) Wartehäuschen für die Bushaltestelle Schinkeler Friedhof - stadtauswärts -

Herr Leineweber hält ein Wartehäuschen an dieser Haltestelle für erforderlich.

Herr Meyer-Luu berichtet, dass im Stadtgebiet nach und nach neue Wartehallen in Zusammenarbeit mit der DSM (Deutsche Städte-Medien Ströer) aufgestellt werden und zwar vorrangig im stärker frequentierten Innenstadtbereich. Dort vorhandene Wartehallen werden dann abgebaut und an Haltestellen im übrigen Stadtgebiet aufgebaut. Dies sei auch für die Haltestelle am Friedhof vorgesehen. Zurzeit stehen allerdings keine Wartehäuschen zur Verfügung, daher könne noch kein Zeitpunkt für den Aufbau genannt werden.

2 j) Pflegezustand und Büro des Schinkeler Friedhofs

Herr Leineweber fragt, wie der Pflegezustand auf dem Friedhof gesichert werden kann und bittet darum, das Büro auf dem Friedhof zu belassen.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe gibt hierzu folgende Information:
Pflegezustand:
Das angesprochene neue Pflegekonzept ist seit dem 04.09.2008 umgesetzt worden. Um den Pflegezustand auf den Friedhöfen der Stadt Osnabrück zu verbessern, hat es zum einen Restrukturierungen in der Abteilung Friedhöfe gegeben. Zum genannten Datum wurden unter der Leitung von Frau Joachimmeyer (Tel: 0541/323-2251) drei Pflegekolonnen eingerichtet. Diese Kolonnen sind seit diesem Zeitpunkt ausschließlich für die Pflege und Unterhaltung der Friedhofsflächen zuständig, da es - wie auch vom Bürgerverein angemerkt - Pflegerückstände auf den Friedhöfen gab. Diese werden seit der Einführung der Pflegekolonnen sukzessive aufgearbeitet. Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe hofft im kommenden Jahr den Bürgern aufgrund dieser Umstrukturierungen wieder ein ansprechendes Erscheinungsbild auf den Friedhöfen präsentieren zu können. Es muss jedoch auch darauf hingewiesen werden, dass eine weitergehende Verbesserung bzw. Anhebung des Pflegestandards auf den Friedhöfen nur mit zusätzlichem Personal möglich ist. Im Status Quo sind 15 Mitarbeiter für alle Grünflächen auf den Friedhöfen zuständig, was summiert rund 90 ha Fläche sind. Personalsteigerungen würden sich dann jedoch auch unmittelbar auf die Friedhofsgebühren auswirken.
Büro des Schinkeler Friedhofs:
Für sämtliche 11 aktiven Friedhöfe gibt es im Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe zwei Friedhofsverwalter. Diese sind in der Hafenringstraße stationiert und betreuen die Anfragen der Bürger und Bestatter telefonisch als auch nach vorheriger Terminabsprache vor Ort. Auf dem Heger Friedhof als auch auf dem Schinkeler Friedhof werden feste Bürosprechstunden für Bürgerrückfragen abgehalten. Um allen Bürgern auf allen Friedhöfen in allen Stadtteilen gerecht werden zu können, ist diese Vorgehensweise aufgrund der angespannten Personalsituation der bürgerfreundlichste Kompromiss.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass die Kosten der Friedhöfe durch die Bestattungsgebühren zu decken sind und zusätzliches Personal höhere Gebühren nach sich ziehen würde. Nach telefonischer Absprache könne man sich mit den Beschäftigten der Friedhofsverwaltung auch vor Ort auf dem Friedhof treffen. Wer ungern alleine über den Friedhof geht, sollte einen Nachbarn oder Bekannten um Begleitung bitten.

Ein Bürger schlägt vor, analog zum Heger Friedhof auf den anderen Friedhöfen Schilder mit einer Übersicht der Grabfelder aufzustellen. Übersichtspläne könnten auch den auf den Friedhöfen tätigen Gärtnerbetrieben zur Verfügung gestellt und im Internet veröffentlicht werden.

Ein Bürger weist darauf hin, dass im Friedhofswegweiser die Angaben zu den Ansprechpartnern aktualisiert werden müssen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Für Anfragen zu Laufzeiten, Verlängerungen, Rückgaben u. ä. von Grabstellen stehen die MitarbeiterInnen im Stadthaus 1, Zimmer 219 (Herr Reinelt - Tel: 0541/323-2428 - und Frau Lange – 0541/323-2360), jederzeit zur Verfügung.

Für öffentliche Einrichtungen sollen gemäß Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz die Kosten der jeweiligen Einrichtung durch das Gebührenaufkommen gedeckt werden. Die Kostendeckung für Bestattungen und Kremierungen in der Stadt Osnabrück liegt bei 97,3 % (Stand 2007). Wie auch in anderen Kommunen üblich, wird ein Teil der Pflegekosten (12 % / Stand 2007) für das öffentliche Grün auf Friedhöfen aus allgemeinen Steuergeldern finanziert.

2 k) Sachstand Neubau Schellenbergbrücke

Herr Friderici fragt nach dem Sachstand des Neubaus der Schellenbergbrücke.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Brücke in einem sanierungsbedürftigen Zustand von der Bahn AG an Stadt Osnabrück übergeben wurde. Das Vergabeverfahren habe sich dadurch verzögert, dass einer der Bieter Klage erhoben hat. Daher wurden die vier Bieter, die noch im Vergabeverfahren waren, erneut aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Die Submission (Abgabe der Unterlagen) fand bereits statt, zurzeit werden die Unterlagen geprüft. Am 09.12.2008 soll der Beschluss zur Vergabe durch die zuständigen Gremien erfolgen. Danach gibt es wiederum eine Einspruchsfrist von zwei Wochen, während der eines der vier Unternehmen Klage einreichen könnte. Falls dies nicht der Fall sei, könnten die Baumaßnahmen im Frühsommer 2009 beginnen. Die zeitliche Verzögerung ergibt sich auch aus den erforderlichen Absprachen mit der Bahn AG hinsichtlich der Sperrung der Gleise (die Bahn hat hierfür einen Vorlauf von etwa einem Jahr). Falls es keine weiteren Verzögerungen gibt, sollte die Baumaßnahme etwa Ende 2011 beendet sein.

Auf Nachfrage zu den bisher durchgeführten Arbeiten (Baumfällungen, Rodungen usw.) erläutert Herr Santjer, dass hierfür eine gesonderte Ausschreibung und Vergabe erfolgt sei.

Ein Bürger fragt nach der Sanierung der Brücke über die Bahngleise an der Hamburger Straße.

Herr Santjer erläutert, dass eine Sanierung in zeitlicher Abstimmung mit der Maßnahme Schellenbergbrücke erfolgen müsse. Daher konnte dieses Vorhaben noch nicht durchgeführt werden. Für die Umleitung des Verkehrs während der Sanierung der Schellenbergbrücke sollen der Seilerweg, die Hettlicher Masch und die BAB A33 genutzt werden.

Auf Nachfrage zur Änderung der Verkehrsführung am Seilerweg berichtet Herr Santjer, dass am heutigen Tage mit der Umgestaltung der Straße (abknickende Vorfahrt) begonnen wurde. Die Maßnahme soll in ca. einer Woche fertig gestellt sein.

2 l) Straßenausbau Wesereschstraße (Zeitplan Endausbau)

Herr Friderici fragt, wann der Endausbau der Wesereschstraße zwischen Schützenstraße und An der Pauluskirche durchgeführt wird.

Herr Santjer berichtet, dass der Kanalbau im Teilstück Pauluskirche bis zum Heiligenweg aufgrund Verzögerungen durch die Baufirma leider noch nicht so weit fortgeschritten ist wie ursprünglich geplant. Der Straßenbau soll nun Anfang 2009 beginnen. Danach erhält der vordere Teil der Straße eine neue Fahrbahndecke. Sowohl Stadt wie auch Stadtwerke werden zukünftig verstärkt darauf achten, dass die Terminvorgaben einhalten werden und Baumaßnahmen sich nicht unnötig in die Länge ziehen.

2 m) Zustand Bürgersteig Buersche Straße (stadteinwärts, in Höhe abknickende Vorfahrt)

Herr Friderici berichtet, dass der Bürgersteig wegen Bewuchs und Geröll zum großen Teil nicht nutzbar ist.

Herr Santjer berichtet, dass ein entsprechender Auftrag erteilt wurde und in Kürze ausgeführt wird. Dabei wird der Bordstein in der Kurve für die Radfahrspur verlängert.

2 n) Buersche Straße: Unfallgefahr für Radfahrer durch tief liegende Regengullideckel

Herr Friderici berichtet, dass die Regengullideckel extrem unter Asphaltniveau liegen und eine Unfallgefahr für Radfahrer darstellen.

Herr Santjer bestätigt, dass einige Gullideckel abgesackt sind. Auch die Busbucht stadtauswärts sei in einem schlechten baulichen Zustand. Daher soll in 2009 die Busbucht saniert und die tiefer liegenden Gullideckel hochgezogen werden.

2 o) Rückschnitt der Kopfweiden im Hasepark

Herr Friderici fragt, wann die Kopfweiden im Hasepark, z. B. im Bereich des Regenrückhaltebeckens, wieder geschnitten werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt folgende Information des Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe mit: Der Rückschnitt der Kopfweiden im Hasepark ist für den auslaufenden Winter 2008/2009 vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Arbeiten bis März 2009 erledigt sind.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück

Herr Oberbürgermeister Pistorius informiert anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück sowie das Haushaltssicherungskonzept mit den umgesetzten Konsolidierungsbeiträgen der Jahre 2005 bis 2008.

Im Internet unter www.osnabrueck.de - Rubrik „Konzern Stadt“ - sind weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen und zur Finanzlage der Stadt Osnabrück veröffentlicht (Beteiligungsberichte, Haushaltspläne, Haushaltssicherungskonzept bis 2010 u. a.).

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Nutzung Gewerbegebiet Gretscher Weg/Nordstraße/Belmer Straße

Ein Bürger spricht das Gewerbegebiet an, in dem es bislang nur wenige Nutzer gibt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass es sich um relativ kleine Flächen handelt und bislang noch keine große Nachfrage besteht. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden. Die Umgestaltung der Nordstraße mit Fuß- und Radweg sei ohnehin erforderlich gewesen.

4 b) Verbindungsweg zwischen Heiligenweg und Weymannstraße

Ein Bürger berichtet, dass die Wegedecke zwischen dem östlichen Ende der Weymannstraße und dem Heiligenweg (Wegeabschnitt südlich der Schule) sehr holprig geworden ist. Die Erneuerung war bereits für 2008 angekündigt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass im Fachbereich Städtebau einige Vorhaben aufgrund von Personalengpässen verschoben werden mussten und darüber hinaus das Projekt Konversion Personalressourcen bindet.

4 c) Sachstand Konversion

Herr Berens erkundigt sich nach dem weiteren Verfahren und den Ergebnissen der Teilnahme der Stadt Osnabrück an der Expo Real.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass sich die Verwaltung bei den Planungen eng mit der Eigentümerin der Flächen, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIma), abstimmt. Der Beginn der Einzelvermarktung durch die BIma ist für ca. Jan./Febr. 2009 ange-

dacht. Seitens der Stadt sollen insbesondere der Erwerb von Wohneigentum durch junge Familien und finanziell schwächere Interessenten gefördert werden. Weitere Wohnungen sollen im „Paket“ veräußert werden, so z. B. die denkmalgeschützten Wohngebäude am Westerberg. Auch dies soll in 2009 beginnen. Über die Termine und das weitere Verfahren wird in Kürze über die Presse informiert.

Das ehemalige Kasernengelände am Limberg müsse natürlich gegen Vandalismus gesichert werden. Dennoch werde angestrebt, in Absprache mit der BIma baldmöglichst eine Zwischennutzung zu ermöglichen (z. B. Nutzung der Sportanlagen).

Vom 6. - 8. Oktober 2008 waren Stadt Osnabrück und BIma mit einem Stand auf der Expo Real in München vertreten, einer internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, die in diesem Jahr über 42.000 Teilnehmer hatte. Dabei konnten die Vertreter der Stadt Osnabrück mit dem Perspektivplan Konversion einen positiven Eindruck bei potenziellen Investoren hinterlassen und vielfältige Kontakte knüpfen.

4 d) Rückschnitt der Gehölze neben dem Radweg am Waldfriedhof Dodeshaus

Ein Bürger berichtet, dass am Radweg entlang des Waldfriedhofs Dodeshaus in Richtung Icker insbesondere im Frühjahr viel Grün in den Weg hineinwächst (in Höhe der Abzweigung nach Icker). Dies sollte kontrolliert und ggf. ein Rückschnitt vorgenommen werden.

4 e) Beleuchtung der Brücke unter den Bahngleisen des Hbf / über die Hase

Ein Bürger berichtet, dass die Beleuchtung an der Brücke über die Hase (Unterführung Bahngleise von der Hamburger Straße in Richtung Bruchdamm) ausgefallen ist.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland am 26.11.2008

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 14.05.2008	**Bericht der Verwaltung**
Fußweg am Hochbunker (TOP 2 a) hier: Öffnung des Fußweges	Der Fußweg zwischen Buersche Straße und Rotenburger Straße wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme Seniorenheim wieder hergerichtet.
Radweg Franz-Lenz-Straße (TOP 2 b) hier: Erneuerung der Markierungen für den Radstreifen	Über den aktuellen Stand der Straßenmarkierungsarbeiten wird in der Sitzung informiert ▶ siehe auch TOP 2 f des heutigen Bürgerforums
Sanierung der Trockenmauer am Gartlager Weg (TOP 4 k)	Die Verwaltung hat den Grundstückseigentümer Mitte Juni 2008 über Fördermöglichkeiten informiert.
Ortmannweg: Informationstafel zur Namensgebung (TOP 4 m)	Der Vorschlag wurde bereits vor einiger Zeit im Kulturausschuss beraten. Die Beschilderung wurde zwischenzeitlich wie gewünscht ergänzt.